

Hören

Goethe-Zertifikat B2

Kandidatenblätter · 40 Minuten · Übungssatz 9

In diesem Heft

- Teil 1 Ein Spaziergang in Dessau
- Teil 2 Sitzungsprotokolle verstehen
- Teil 3 Wäsche im Alltag
- Teil 4 Dienstreisen nach der Rückkehr auswerten

Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Papier. Auf Faust finden Sie die interaktive Übung und weitere Materialien.

[Auf faustacademy.com weiterüben →](https://www.faustacademy.com)

Unabhängiges Übungsmaterial. Nicht vom Goethe-Institut herausgegeben oder geprüft.

B2 · Hören

Übung im Goethe-Prüfungsformat

Übungssatz 9

Arbeitszeit: 40 Minuten

Nach dem Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

Hören Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text bearbeiten Sie zwei Aufgaben. Entscheiden Sie zuerst: Richtig oder Falsch? Wählen Sie danach a, b oder c. Pro Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Beispiele 01 und 02. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Verwenden Sie die separate Hördatei mit den vorgesehenen Wiedergaben und Pausen.

Beispiel

01. Beispiel 01: Die Frau hat einen Koffer im Hotel vergessen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

Lösung: falsch

02. Beispiel 02: Wie erhält die Frau ihren Koffer?

- ☐ a) Sie holt ihn selbst ab.
☐ b) Er wird ihr zugeschickt.
☐ c) Eine Bekannte bringt ihn mit.

Lösung: c

Hörtext 1 · Aufgaben 1 bis 2

1. Die Frau hat an einer Führung durch ein Wohnhaus teilgenommen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

2. Was schätzt die Frau an dem Architekturspaziergang?

- ☐ a) Die Auswahl besonders bekannter Gebäude.
☐ b) Die Verbindung von Baugestaltung und Alltagsleben.
☐ c) Die ausführliche Darstellung technischer Einzelheiten.

Hörtext 2 · Aufgaben 3 bis 4

3. Der Mann übernimmt vorübergehend die Bestellungen für das Café.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

4. Was hat sich bei den Lieferungen geändert?

- ☐ a) Die Ware kommt in wiederverwendbaren Behältern.
☐ b) Die Bestellmenge kann am Liefertag angepasst werden.
☐ c) Die Rechnung liegt jeder einzelnen Lieferung bei.

Hörtext 3 · Aufgaben 5 bis 6

5. Die Frau wird das erste Gespräch mit ihrer neuen Vorgesetzten allein führen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

6. Wie beurteilt die Frau den vorgeschlagenen Aufgabenwechsel?

- ☐ a) Sie sieht darin vor allem eine Entlastung.
☐ b) Sie hält ihn für einen notwendigen Karriereschritt.
☐ c) Sie möchte ihn zunächst zeitlich begrenzt erproben.

Hörtext 4 · Aufgaben 7 bis 8

7. Der Mann berichtet darüber, wie er private Fotos für seine Familie ordnet.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

8. Was findet der Mann beim Beschriften der Fotos besonders wichtig?

- ☐ a) Alle Angaben sollten vor der Weitergabe vollständig sein.
☐ b) Unsichere Erinnerungen sollten als solche erkennbar bleiben.
☐ c) Die älteste Person sollte über die endgültige Beschriftung entscheiden.

Hörtext 5 · Aufgaben 9 bis 10

9. Die Frau berichtet hauptsächlich über die Vorbereitung einer Bilderausstellung.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

10. Welche Übung findet die Frau besonders hilfreich?

- ☐ a) Eigene Versuche mit verschiedenen Wassermengen zu vergleichen.
☐ b) Ein vorgegebenes Bild möglichst genau nachzumalen.
☐ c) Die Arbeitsschritte der Kursleiterin aufmerksam zu beobachten.



Hören Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit der Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Eva Lorenz über das Verstehen veröffentlichter Sitzungsprotokolle. Wählen Sie bei den Aufgaben 11 bis 16 jeweils a, b oder c. Pro Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung.

Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie vor dem Hören die Aufgaben. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11. Warum können veröffentlichte Sitzungsprotokolle laut Dr. Lorenz zunächst zusätzliche Fragen auslösen?

- ☐ a) Weil die Veröffentlichung häufig erst nach einer Entscheidung erfolgt.
- ☐ b) Weil verschiedene Sitzungen unterschiedlich ausführlich dokumentiert werden.
- ☐ c) Weil darin Wissen vorausgesetzt wird, das Außenstehenden fehlt.

12. Was bezeichnet Dr. Lorenz im Gespräch als „Arbeitsstand“?

- ☐ a) Eine vorläufige Einschätzung auf Grundlage der bisher verfügbaren Informationen.
- ☐ b) Eine Übersicht über bereits erledigte organisatorische Aufgaben.
- ☐ c) Eine abgestimmte Entscheidung, deren Umsetzung noch aussteht.

13. Was enthält das Protokoll in Dr. Lorenz' Beispiel zur Stadtbibliothek?

- ☐ a) Die von der Leitung genehmigten neuen Öffnungszeiten.
- ☐ b) Die Bitte, den Personalbedarf für längere Öffnungszeiten zu prüfen.
- ☐ c) Die Ergebnisse eines Versuchs mit längeren Öffnungszeiten.

14. Warum würde Dr. Lorenz Erläuterungen getrennt vom ursprünglichen Protokoll veröffentlichen?

- ☐ a) Damit die Dokumente auch einzeln kürzer bleiben.
- ☐ b) Damit verschiedene Abteilungen gleichzeitig daran arbeiten können.
- ☐ c) Damit spätere Ergänzungen vom damaligen Kenntnisstand unterscheidbar sind.

15. Was meint Dr. Lorenz hier mit einem „Leseschlüssel“?

- ☐ a) Eine kurze Orientierung zu Kürzeln, Rollen und Dokumentaufbau.
- ☐ b) Eine thematische Zusammenfassung der wichtigsten Entscheidungen.
- ☐ c) Eine Übersicht darüber, welche Dokumente zuerst gelesen werden sollten.

16. Was geschieht in dem beschriebenen Onlinearchiv, wenn eine sachliche Angabe berichtigt wird?

- ☐ a) Die ursprüngliche Fassung wird durch die berichtigte ersetzt.
- ☐ b) Die ursprüngliche Fassung bleibt mit einem Hinweis auf die Berichtigung zugänglich.
- ☐ c) Die ursprüngliche Fassung ist danach nur noch auf Anfrage erhältlich.

Hören Teil 3

Sie hören ein Radiogespräch über den Umgang mit Wäsche und Energie im Alltag. Die Gäste sind Frau Nora Seifert, die einen kleinen Friseursalon führt, und Herr Deniz Acar, der in einem Mehrpersonenhaushalt lebt. Wer sagt das? Wählen Sie bei den Aufgaben 17 bis 22 jeweils eine Person: a Moderator, b Frau Seifert oder c Herr Acar.

Sie hören den Text einmal.

Lesen Sie vor dem Hören die Aufgaben. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel

0. Beispiel 0: Für die heutige Sendung habe ich erstmals meinen eigenen Wäschealltag genauer betrachtet.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

Lösung: a

17. Wenn die Textilien bald wieder gebraucht werden, ist mir rechtzeitiges Trocknen wichtiger als die größtmögliche Energieersparnis.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

18. Ich hielt ein langes Programm zunächst für besonders teuer.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

19. Eine feste Zuständigkeit hat bei uns mehr verändert als zusätzliche Erinnerungen.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

20. Ich nehme einen höheren Anschaffungspreis in Kauf, wenn mir das Gerät im Arbeitsalltag verlässlich zur Verfügung steht.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

21. Ich finde es sinnvoll, die Wäsche nach ihrem nächsten Gebrauch zu sortieren, weil ich dadurch weniger maschinell trocknen muss.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

22. Für meine nächste Gerätewahl möchte ich zuerst festhalten, wie oft ich die einzelnen Funktionen tatsächlich brauche.

- ☐ a) Moderator ☐ b) Frau Seifert ☐ c) Herr Acar

Hören Teil 4

Sie hören einen kurzen Vortrag von Mara König, die in einem Unternehmen berufliche Reisen organisiert. Das Thema lautet „Dienstreisen nach der Rückkehr auswerten“. Wählen Sie bei den Aufgaben 23 bis 30 jeweils a, b oder c. Pro Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung.

Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie vor dem Hören die Aufgaben. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23. Welche Reisen werden in der neuen Übersicht erfasst?

- ☐ a) Reisen, bei denen Beschäftigte mindestens einmal übernachten.
- ☐ b) Reisen, bei denen Beschäftigte einen Flug nutzen.
- ☐ c) Reisen, die Beschäftigte außerhalb ihrer üblichen Arbeitszeit beginnen.

24. Welche Änderung wurde nach den ersten Rückmeldungen vorgenommen?

- ☐ a) Die Reisenden tragen ihre Angaben nun vor der Abfahrt ein.
- ☐ b) Die zuständigen Führungskräfte füllen die Übersicht aus.
- ☐ c) Die Reisenden können einzelne Angaben später ergänzen.

25. Was zeigte sich bei der Reise zur Messe?

- ☐ a) Die Bahnfahrt führte trotz späterer Abfahrt zu einer früheren Ankunft.
- ☐ b) Der kurze Flug bedeutete insgesamt einen längeren Reiseweg.
- ☐ c) Die Übernachtung vor Ort verkürzte die Rückreise deutlich.

26. Was empfiehlt Frau König für die persönliche Rückmeldung?

- ☐ a) Konkrete Situationen mit Ort und Zeitpunkt zu beschreiben.
- ☐ b) Die Reise unmittelbar nach der Ankunft insgesamt zu bewerten.
- ☐ c) Die eigene Einschätzung zuerst mit der Reisegruppe abzustimmen.

27. Wer kann die persönlichen Kommentare in der Übersicht lesen?

- ☐ a) Alle Beschäftigten der jeweiligen Abteilung.
- ☐ b) Die Führungskräfte der beteiligten Reisenden.
- ☐ c) Das mit der Reiseauswertung beauftragte Team.

28. Was versteht Frau König unter einem „Reisepuffer“?

- ☐ a) Einen zusätzlichen Betrag für unerwartete Reisekosten.
- ☐ b) Eine eingeplante Zeitspanne zwischen Ankunft und erstem Termin.
- ☐ c) Einen freien Arbeitstag nach einer mehrtägigen Reise.



29. Wie wird mit Vorschlägen aus der Übersicht weitergearbeitet?

- a) Sie werden zunächst bei einer vergleichbaren Reise erprobt.
- b) Sie werden vor der nächsten Buchung von der zuständigen Führungskraft geprüft.
- c) Sie werden durch eine Abstimmung unter allen Beschäftigten ausgewählt.

30. Wie beurteilt Frau König einheitliche Reisevorgaben?

- a) Sie hält sie vor allem für häufig besuchte Reiseziele für sinnvoll.
- b) Sie findet sie erst nach einer längeren Sammlung von Rückmeldungen hilfreich.
- c) Sie befürwortet einen gemeinsamen Rahmen mit begründeten Ausnahmen.



Antwortbogen

Name: _____

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf diesen Antwortbogen.

Teil 1

- | | | |
|----|-------------------------------|---|
| 1 | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 2 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 3 | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 4 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 5 | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 6 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 7 | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 8 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 9 | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 10 | ☐ a | ☐ b ☐ c |

Teil 2

- | | | |
|----|-------------------------|---|
| 11 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 12 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 13 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 14 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 15 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 16 | ☐ a | ☐ b ☐ c |

Teil 3

- | | | |
|----|-------------------------|---|
| 17 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 18 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 19 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 20 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 21 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 22 | ☐ a | ☐ b ☐ c |

Teil 4

- | | | |
|----|-------------------------|---|
| 23 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 24 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 25 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 26 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 27 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 28 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 29 | ☐ a | ☐ b ☐ c |
| 30 | ☐ a | ☐ b ☐ c |

